

abo+ JUBILÄUM

125 Jahren Lottner: Der Recycling-Pionier knüpft an alte Zeiten an

In einer unglamourösen Branche zählt das Basler Unternehmen Lottner seit 125 Jahren zu den Innovativen. Nach Jahrzehnten der Müllberge und der weltweiten Verschwendung gewinnt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft zunehmend Bedeutung.

Hans-Martin Jermann

29.11.2021, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten

Die Lastwagen der Firma Lottner gehörten in Basel vor vielen Jahrzehnten zum Strassenbild – und das tun sie noch heute.

Zvg

Im Jahre 1896 gründete Robert Lottner senior in Basel ein Handelsgeschäft für Altstoffe aller Art. Dass der aus dem

Rheinland eingewanderte Lottner in jener Zeit, in der Rohstoffe teuer und teils Mangelware waren, auf die Idee kam, Textilien, Metalle, Papier und Karton zu sammeln, lag zwar auf der Hand. Doch eine Industrie gab es damals nicht. Und es sollte Jahrzehnte dauern, bis der neudeutsche Begriff Recycling der Branche ihren Namen geben sollte.

Im letzten altindustriellen Winkel der Stadt

1920 zügelte Lottner seinen Betrieb auf das Areal einer Werft an der Schlachthofstrasse. Gleich an der Grenze zu Frankreich und in Nachbarschaft zu Kehrlichtverbrennungsanlage, Schlachthof, einem Chemikalien-Händler und einem Metallbaubetrieb führt Lottner noch heute seinen Recyclingpark. Private können hier Sperrgut, Haushaltgeräte, Sonderabfälle und vieles mehr abgeben. Neben dem Hafen in Kleinhüningen ist dies mittlerweile eines der einzigen grösseren Areale auf Stadtbasler Boden, wo noch traditionelle Industriezweige vorherrschen, wo noch Schlote rauchen oder es auch mal laut knallt.



Historisches Foto vom Recyclingpark in Basel.

Zvg

In den folgenden Jahrzehnten fokussierte sich Lottner auf die Wiederverwertung von Altpapier und Karton. Verträge mit dem Kanton Basel-Stadt und zahlreichen anderen Gemeinden machten den Namen Lottner in der Region zum Synonym für «Altpapiersammler» und für Zehntausende Menschen zu einem Bestandteil ihres Alltags.

AUCH INTERESSANT



**Dänemark und Schweden in Sorge
wegen Corona-Mutante BA.5**

abo+ 14.06.2022





**Basel: Frauen demonstrieren
anlässlich des Frauenstreiks**

14.06.2022

Das Unternehmen expandierte geografisch und Robert junior gründete 1956 in Altstetten bei Zürich die erste von später zahlreichen Tochtergesellschaften, die Lopatex AG – Lottner Papier Textilien. 1971 folgte der Bau eines Sortierwerks für Papierrohstoffe an der Schlachthofstrasse, 1995 ein Altpapiersortierwerk am Hafen Birsfelden. Beide bestehen noch heute.

Das Basler Unternehmen spielte bei der Versorgung der Schweizer Papierhersteller eine wesentliche Rolle, insbesondere für die Fabriken im nahen Laufental. Die Papierindustrie hat in der Schweiz bekanntlich einen dramatischen Niedergang erlebt: Von 40 Fabriken Mitte des 20. Jahrhunderts sind gerade einmal vier übrig geblieben. Lottner konnte seine Stellung als führendes Schweizer Unternehmen im Papier- und Kartonrecycling bis heute halten. Mit der Gründung der Reisswolf AG im Jahr 1996 stiess Lottner wiederum in ein neues Geschäftsfeld vor: jenes der Aktenvernichtung.



Der Recyclingpark in Basel aus der Vogelperspektive.

Zvg

2010 verkauften die Brüder Peter und Martin Lottner, Inhaber in der dritten Generation, die Unternehmensgruppe mangels Nachfolgelösung an die französische Paprec. Mit einem Umsatz von rund 2 Milliarden und 14000 Mitarbeitenden in 8 Ländern zählt der Konzern zu den führenden Recycling-Unternehmen Europas. Zwar firmiert die frühere Lottner Holding heute unter der Dachfirma Paprec Schweiz, die insgesamt rund 200 Mitarbeitende beschäftigt. Die einzelnen Gesellschaften, die neben Basel im Raum Zürich, Luzern, im Aargau und in Genf ansässig sind, tragen aber teilweise immer noch ihre alten Namen. So hat auch der Name Lottner den Verkauf überlebt.

Kunststoff-Recycling soll zum Standard werden

Mehr noch: Als die Paprec vor einigen Jahren ein neues Standbein für das Recycling und die Aktenvernichtung in der Westschweiz aufbaute, tat sie dies bewusst mit diesem alten Namen: «Lottner ist eine berühmte Marke.

Mit ihr assoziiert man in der Branche Geschichte und Erfahrung», sagt Christophe Gence, CEO und Verwaltungsratsdelegierter der Paprec Schweiz.



«Eine Marke mit Geschichte»: Paprec-CEO Christophe Gence.

Zvg

Zudem ist die Lottner AG, die vor 20 Jahren ihre Geschäftsfelder Schrott und Metalle verkauft hat, heute wieder viel breiter aufgestellt: Sie handelt auch mit Holz, Schrott, Metallen, Grünabfall und Kunststoffen. 2016 hat Lottner begonnen, in Kooperation mit Gemeinden ein Kunststoffrecycling aufzubauen. Aktuell sammelt Lottner in Allschwil und Muttenz, weitere sollen folgen. Gence ist überzeugt, dass das Kunststoffrecycling bald zum Standard gehören wird.

Mit der Diversifizierung und der Pionierrolle beim Kunststoff-Recycling knüpft das Unternehmen gewissermassen an alte Zeiten an. Nach Jahrzehnten der Müllberge und der weltweiten Verschwendung gewinnt das Prinzip der Kreislaufwirtschaft zunehmend Bedeutung. Wieder, würde Firmengründer Robert Lottner senior sagen. 125 Jahre nach der Gründung des Handelsgeschäfts für Altstoffe erinnert manches ans Ende der 19. Jahrhunderts.



ANZEIGE

**Bauführer Hochbau...**

ANLIKER Gruppe

**Volo**

CH Mec

**Filialassistent (w/m...**

Lidl Schweiz AG

Kan
Basell**Medi**

Kantons

Copyright © bz Basel. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.